

Auszug von Ulrich Bonse aus dem Artikel von **Josef Kraus**,
Oberstudiendirektor u. ehem. Vors. des Deutschen Lehrerverbandes
erschieden in "Junge Freiheit", Nr. 47/17, 17.11.17, S. 18:

"Niedergang des Schulsystems seit 1968 - Revolte für bewährte Bildung"

Die "68er", im nächsten Jahr zum "Feiern" an der Reihe, haben sich auf das Bildungssystem wie Plünderer bzw. Termiten ausgewirkt - Kraus bringt hier gleich zu Anfang eine lange Reihe von grotesken Beispielen:

- Rechtschreibfehler von 10jährigen in 40 Jahren um 77% erhöht
- Wortschatz derselben in 40 J. von 1100 auf 700 gesunken (schulamtlich vorgegeben!)
- Zehntklässler in Berlin: Bewältigen von Drittklässleraufgaben in Mathematik "Die Ziffern 2, 3 und 6 sind gegeben. Bilde die größtmögliche 3stellige Zahl!"
- Abiturientenquoten steigen, ebenfalls die Noten; seit 2014 gibt es mehr Studienanfänger als Berufsausbildungsanfänger; 330 Berufsausbildungs-, 18.000 Studienordnungen!
- Vervielfachung der 1,0-Abiturzeugnisse binnen weniger Jahre.
- In Baden-Württemberg: Seit der Rot-Grün-Regierungsübernahme wurde aus dem Bildungsmusterlände ein "Bildungsabsteiger"!

Nur Studien**berechtigung** durch das Abiturzeugnis, nicht mehr Studien**befähigung** wird attestiert - an verschiedenen Fachbereichen der Hochschulen gibt es jetzt "Liftkurse" (Nachholung des auf der Oberschule versäumten Wissens), gleichzeitig 30 und mehr % Abbrecher!

In der Politik trifft man auf Bildungsschwärmerei mit phantastischen Visionen:

- "Gymnasium für alle!"
- "Lebensraum Schule!"
- "Bildung darf nichts kosten - nur ein wenig (!) Anstrengung"
- "Keine Kränkung mehr durch Noten und Zeugnisse!"
- "Kein Stress mehr mit Hausaufgaben und Auswendiglernen!"
- "Neue Unterrichtskultur durch selbstgesteuertes, hirnbasiertes Lernen!"
- "Schluss mit dem Frontalunterricht!"

Kraus: Hier will man durch Ablenkungstaktik das krachende Scheitern von pädagogischen Irrlehren verdecken:

1. der Egalitarismus: Alle Menschen sind gleich begabt, es darf keine Schulformen mehr geben, die sich etwa auf verschiedene Begabungen oder Werte einstellen.

Schule aber soll keine Gleichheit herstellen, sondern die verschiedenen Begabungen, Interessen und Individualitäten fördern.

Freiheit statt Gleichheit! Wer mehr geerbt hat an Grips, soll auch entsprechend gefördert werden, aber auch der, der erheblich weniger hat, der auch - also muss es Förderschulen geben. Nichts ist so ungerecht wie die gleiche Behandlung Ungleicher! "Gleichmacherei" ist nur gefühlte Gerechtigkeit. "Differenzierte" Förderung muss es heißen - die Parole "Fördern statt Auslese" ist grundfalsch.

2. der Hochmut des Machbarkeitswahns:

Es kann eben keiner zu allem begabt werden - ganz anders als der **Marxismus** ("der neue Mensch wird gemacht") oder der **Behaviorismus** ("... ist konditionierbar" - offenbar wie die Pawlowschen Hunde!). Unterschiede in der Begabung gibt es nun mal. Wissenschaftlich nachgewiesen ist, dass 50-70% des kognitiven Potentials auf Erbfaktoren beruhen - unbedingte Gleichheitsfanatiker müssten die Schwachen fördern, aber die Starken bremsen. Ähnlich **Abraham Lincoln**: *"Ihr werdet die Schwachen nicht stärken, indem ihr die Starken schwächt!"*

3. die Spaß-, Erleichterungs- und Gefälligkeitspädagogik:

Die Schule kann nicht nur immer unterhaltend sein und Leistung und Anstrengung ersparen. "Leistungsstress, -druck, -terror" führt man heute im Munde. Fertigwerden mit Leistungsdruck bedeutet Gewöhnung an Problemsituationen und damit zu späterer Lebensbewältigung!

Freie Gesellschaften verbinden Aufstieg mit Leistung - das ist doch besser als ihn von Geldbeutel, Gesinnung, Geburtsadel, Geschlecht abhängig zu sehen! Das bedeutet "Emanzipation für jeden"! So funktioniert auch unser Sozialstaat - wer im Arbeitsleben was leistet, kann etwas für andere tun - und auch schon mal, sollte er in Not kommen, auch mal was für sich selbst (Versicherung)! - Spitzenschüler, gut ausgebildet, machen oft später die Erfindungen, die die Gesellschaft braucht, um Fortschritt zu erzielen und die volkswirtschaftliche Leistung zu steigern. Eine "Diktatur des Durchschnitts" lässt die Volkswirtschaft stagnieren!

4. die Quotengläubigkeit:

"**Alle müssen das Abitur bekommen, keiner darf sitzenbleiben!**" Unsinn! Dann ist das Abitur entwertet - und wir haben einen Riesenmangel an Fachkräften. Österreich, Schweiz und - eben Deutschland (noch!) haben die geringsten Abiturquoten - und die besten Wirtschaftsdaten!

Ob ein Bildungssystem gut ist, sieht man auch an der **Höhe der Jugendarbeitslosigkeit**: Pisa-Vorzeigeländer (mit vielen Gesamtschulen) haben oft eine hohe, Länder mit verhältnismäßig niedriger Studierquote und dualer Berufsausbildung eine niedrige Jugendarbeitslosigkeit. Das heißt: Differenzierung nach Begabung führt doch zum Ziel!

5. der Utilitarismus:

Die OECD hat 1961 verlauten lassen: *"Das Erziehungswesen ist wie das Bereitstellen von Autobahnen, Stahlwerken und Kunstdüngerfabriken."* Soll man deshalb nur noch Dinge beibringen, die sich "auszahlen", "nützlich" sind, die man "direkt gebrauchen" kann? Nein - dann wird der Mensch wie ein Hund abgerichtet - nach einem verarmten Verständnis von Bildung. Bildung ist mehr als Ausbildung - es geht hier auch um den Eigenwert des Nicht-Ökonomischen.

6. der Empirismus:

Die Sozialingenieure des Erziehungswesens sind nur auf das "Messbare" aus - Informationsentnahmekompetenz, mathematisches Verständnis, naturwissenschaftliches Verständnis - von allem ein bisschen. Was man aber nicht messen kann, betrifft folgende Bildungsbereiche:

Sprachliches Ausdrucksvermögen, Fremdsprachenkenntnisse, Wissen in den Bereichen Literatur, Geschichte, Geographie, Politik, Wirtschaft, Religion/Ethik, ästhetische Bildung in den Fächern Kunst und Musik usw.

7. ein seichter Psychologismus:

Das ist die Brutstätte der "Hubschrauber-Eltern" - die immer besorgt über ihrem Kind schweben möchten, so dass es nur ja in der Gegenwart vor allem Schweren, allen Belastungen bewahrt bleibt - es könnte ja ein Traume in der Seele für die Zukunft davontragen. Man muss aber das Kind auch mal Belastungen aussetzen, damit es daran für die Zukunft reif wird - es wird nicht gleich geschädigt, wenn es die erlebt. Kraus: Das Dasein in einer ewigen Käseglocke der Gegenwart" erhalten zu wollen ist grundfalsch. Letztlich so: "Was den Mann nicht umwirft, macht ihn stärker!" Das gilt auch schon für Kinder. Scheitern, Enttäuschungen, Niederlagen gehören zum Leben - allerdings sollte man alles altersgemäß dosieren.

>>>>>>>

Hat das alles vielleicht etwas mit dem Nationalcharakter der Deutschen zu tun? Haben die 68er deshalb bei uns solchen Erfolg gehabt? Kraus: Das ist die **deutsche Selbstvergessenheit**, die deren Erfolg ermöglicht hat! Die Deutschen kennen ihre Interessen nicht - so wie sie bodenständiges Denken und Fühlen eingäben. **Dagegen brauche man eine Revolte - offenbar die Revolte des "gesunden Menschenverstandes"**. Es gibt zu viele Politiker in Deutschland, die gegen die ureigenen Interessen der Kinder, am Schulsystem mit verkopften Konzepten herumtotschen durften - ohne selbst dafür haften zu müssen.

Wir müssen uns davor bewahren, dass durch nur bis zur Nasenspitze durchdachte Reformen und Reförmchen wertvolle Dinge untergehen:

Individualität, Leistung, Anstrengungsbereitschaft, natürliche Reifung und Qualität.

Wir brauchen eine Pädagogik, die Probleme **löst - und nicht neue schafft!**